

## Ablauf des Marsches

# Marsch für ein gentechnik-freies Europa

Der Tag des »Marsches für ein gentechnikfreies Europa« ist der **5. April**

**2006**, wenn die EU-Konferenz durch die EU-Kommissarin Mariann Fischer-Boel und den österreichischen Agrarministerratsvorsitzenden Josef Pröll eröffnet wird.

Die TeilnehmerInnen, die aus den verschiedenen Regionen Europas treffen um **8 Uhr am »Praterstern« (Wien Nord)** in Wien zusammen, einem Platz nahe dem Tagungsort der Konferenz, der leicht mit der U-Bahn, Lokalbahnen oder Bussen erreicht werden kann.

Vom Praterstern marschieren wir über die Ausstellungsstrasse zum **Congress Center der Messe Wien**. Vor dem Congress Center gibt es ab 9.00 eine **Bühne für Reden** der VertreterInnen gentechnikfreier Regionen und von Organisationen, die gegen Gentechnik kämpfen, mit **mehrsprachiger Moderation** und Übersetzung. Das **Kulturprogramm** mit Kabarett und Musik wärmt unsere Herzen, Bio-Bauern versorgen uns mit biologischer gentechnikfreier Speisen. Wir wenden uns an die Delegierten der Konferenz und die Europäischen Medien.

## Anreise

Die Anreise muss von den Delegationen der Regionen und Organisationen **individuell organisiert** werden. Wir können Sie/Euch über günstige Quartiere, Anreiserouten und nützliche Kontakte informieren.

**Treffpunkt: 5. April 2006,**

**8.00 Uhr, Wien-Praterstern (Wien Nord)**

**9.00 Uhr, Congress Center** (Ausstellungsstrasse)



## Unterstützung und Organisation

Die Konferenz wird von der **Plattform »Gentechnikfreie Regionen und Länder«** organisiert, zu der bereits das Agrarbündnis, AL-Naturkost, ARGE gentechnikfreie Regionen Kärnten, ARGE Schöpfungsverantwortung, ÄrztInnen für eine gesunde Umwelt, Attac, Austrian Biologist Association, Bio Alpe Adria, Bioernte Austria, Evangelische Kirche A.B., FIAN, Forum Wissenschaft & Umwelt, Gentechnikfreies Vulkanland, GLOBAL 2000/FoE Austria, Greenpeace, Grüne Bäuerinnen und Bauern, Grüner Klub, Initiative G7, Klimabündnis Österreich, Naturschutzbund Steiermark, Ökobüro, ÖBV-Via Campesina Austria, Österreichischer Demeterbund, Permakultur Austria, PermaNetzwerk, SPÖ-Bauern, Slow Food Österreich, Steirisches Aktionsbündnis gegen Gentechnik, Umweltbeauftragte der katholischen Kirche Österreichs, Verein Pro Landwirtschaft, WWOOF Austria und andere gehören.

## Aktionsaufruf und Anmeldung

Wir laden umweltbewusste Bürgerinnen und Bürger, Bäuerinnen und Bauern, VertreterInnen der gentechnikfreien Regionen und Gemeinden, Nichtregierungsorganisationen, kirchliche Organisationen, Unternehmen, die gentechnikfreie Nahrung anbieten – kurzum alle gesellschaftlichen Kräfte, die dem Einsatz der Gentechnik in der Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion kritisch gegenüber stehen – ein, **unseren Protest zu unterstützen** und daran teilzunehmen.

Wir bitten um Rückmeldung, ob Menschen aus Eurer/Ihrer Region oder Organisation voraussichtlich an der Kundgebung teilnehmen und ob es **kulturelle oder inhaltliche Beiträge** und Grußbotschaften geben wird. Zum Zwecke der Organisation bitten wir um die Nennung von Kontaktpersonen.

## Kontakt

**Michael Johann, Plattform »Gentechnikfreie Regionen und Länder«**

9173 St. Margareten im Rosental, Oberdörfel 9, Österreich

Mobil: ++43/ 664/ 2668548,

E-Mail: michael.johann@aon.at

Aktuelle Infos auch auf: <http://www.gmofree-europe.org>

# Marsch für ein gentechnik-freies Europa

**Wien · 5. April 2006**



## Die EU-Gentechnik-Konferenz »The Freedom of Choice«

Während der österreichischen EU-Präsidentschaft bis Juni 2006 fallen wichtige Entscheidungen im Bereich der Gentechnik: Die **EU-Konferenz** über »gentechnisch veränderte, konventionelle und biologische Feldfrüchte« mit dem ironischen Namen »The Freedom of Choice« (Wahlfreiheit) findet vom 4. bis 6. April 2006 in Wien statt. Dort diskutieren und beschließen ExpertInnen und PolitikerInnen aus allen EU-Ländern **Rahmenbedingungen für das Nebeneinander von Gentechnik- und gentechnikfreier Landwirtschaft** (»Koexistenz«).

Gegen den Willen der großen Mehrheit der Bevölkerung werden derzeit von der EU gentechnisch veränderte Organismen (GVO) zugelassen, obwohl die Risiken für die Natur, Umwelt und Gesundheit nicht einschätzbar sind. Wenn GVO angebaut werden, ist das kaum möglich, ohne den traditionellen konventionellen und den ökologischen Ackerbau zu verunreinigen. Weder Versicherungen noch die Gentechnik-Unternehmen selbst übernehmen die Haftung für die entstehenden Schäden.

Das Verständnis der Umwelt- und VerbraucherInnen-Organisationen von »Wahlfreiheit« unterscheidet sich von dem der EU-Kommission: **Koexistenz von GVO und gentechnikfreier Landwirtschaft funktioniert nicht**, weder biologisch noch ökonomisch. Nur die **Absicherung von gentechnikfreien Regionen** durch entsprechende rechtliche und organisatorische Maßnahmen kann den gentechnikfreien konventionellen und den ökologischen Anbau auf Dauer sichern.

Eine Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger in Europa sorgt sich, dass konventionell und biologisch angebaute Feldfrüchte fortschreitend mit GVO kontaminiert werden. Tausende von Gemeinden und Regionalregierungen in der Europäischen Gemeinschaft wollen

den **Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen auf ihrem Territorium verbieten**, um die lokale Wirtschaft, Kultur und Umwelt und die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger zu schützen. Deshalb fordern Umwelt-, Verbraucherschutz- und Bauernorganisationen eine EU-rechtliche Absicherung von gentechnikfreien Regionen und das Selbstbestimmungsrecht von Regionen und Gemeinden, sich zu gentechnikfreien Zonen erklären zu können.

## Der Marsch für ein gentechnikfreies Europa

Der farbenreiche »Marsch für ein gentechnikfreies Europa« von Menschen aus Regionen Europas, die sich als gentechnikfrei erklären, setzt ein europaweites Signal. Die große, von vielen Organisationen unterstützte Aktion soll den **europaweiten Widerstand** gegen gentechnisch veränderte Organismen sichtbar machen.

Umwelt- und VerbraucherschützerInnen, PolitikerInnen, Bauern und Bäuerinnen, GlobalisierungskritikerInnen und BürgerInnen der unterschiedlichen europäischen Länder **marschieren zur Konferenz**, begleitet von Traktoren und Landwirtschaftsmaschinen. Wir tragen Fahnen, Ortstafeln und Symbole mit dem Namen unseres Landes, unserer Region, unserer Stadt oder unseres Dorfes. Pflanzen und Produkte aus unserer lokalen Landwirtschaft, traditionelle Kleidung, Transparente und Symbole unserer Kampagne gegen die Gentechnik in der Landwirtschaft werden den TeilnehmerInnen der Konferenz und den internationalen Medien ein ausdrucksvolles Bild zeigen.

Die Aktion wird von einem breiten **Netzwerk von Umwelt-Organisa-**

# Marsch für ein gentechnikfreies Europa

**tionen, Bauernverbänden und anderen Organisationen** in Österreich gemeinsam mit internationalen und regionalen Bewegungen gegen GVO organisiert. Da wir die europäischen Regionen symbolisieren wollen, zählen wir sehr stark auf die Teilnahme von Nichtregierungsorganisationen und Menschen aus ganz Europa. Denn der **Erfolg der Aktion** ist für die Zukunft der gentechnikfreien Landwirtschaft in Europa enorm wichtig.

## Die Ziele des Marsches

- Die **gentechnikfreie Landwirtschaft**, Gärtnerei, Imkerei, Fischhaltung und Forstwirtschaft muss **langfristig sichergestellt** werden
- **Wahlfreiheit und Selbstbestimmungsrecht** von KonsumentInnen, Bauern und Bäuerinnen, die auf Gentechnik verzichten wollen, müssen **geschützt** werden
- Regionen müssen **selbst bestimmen** können, sich als gentechnikfrei zu erklären und diese Gentechnikfreiheit ist rechtlich abzusichern.
- Wir unterstützen die **Petition »GMO-free regions and local areas«** (Gentechnikfreie Regionen), die sich an die EU-Kommission wendet, die von vielen Organisationen und Regionen unterstützt wird. (Siehe: [www.gmofree-europe.org](http://www.gmofree-europe.org))
- Wir präsentieren der Konferenz die **»Vienna Declaration for a GMO-free Europe«**, ein Dokument, das unsere Position zur Koexistenz und unserem Verständnis gentechnikfreier Regionen darlegt.

Solange die oben angeführten Probleme nicht EU-weit gelöst sind, darf es **keine EU-weiten Zulassungen** für den Anbau von gentechnisch veränderten Organismen geben!

